

# Hindenburg erblickte in Hitler seinen unmittelbaren Nachfolger.

## Oberst von Hindenburg über das Vermächtnis seines toten Vaters.

Oberst v. Hindenburg sprach im Rundfunk folgende Worte:  
In tiefster Trauer und mit heiligem Dank im Herzen stehe ich hier. Dieser Dank richtet sich zu Gott, der meinem heimgegangenen Vater die Gnade geschenkt hat, seinem über alles geliebten Vaterlande und dem deutschen Volke in schweren Jahren schmerzhaft zur Seite stehen zu dürfen. Er wendet sich an alle die, die in Liebe und Treue zu dem Verewigten standen.

Diese Liebe und Treue kam in all dem herzlichen Empfinden während der vergangenen Tage in so überwältigender Weise noch einmal zum Ausdruck und fand ihren Höhepunkt am 7. August, dem Trauertage von Tannenberg. Führer und Volk haben diesen Tag zu einer so wunderbaren letzten Ehre werden lassen, daß Menschenworte zu gering sind, um das wiederzugeben, was mich in tiefster Ergriffenheit bewegt hat.

Unauslöschlicher Dank wird zeit meines Lebens in meinem Herzen wurzeln!

Lassen Sie mich nun als Erben des Namens meines Vaters noch ein Wort sprechen zu der am nächsten Sonntag bevorstehenden Volksabstimmung, durch die das deutsche Volk seine Zustimmung zu der Vereinigung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem des Reichskanzlers geben soll.

Der heimgegangene Reichspräsident und Generalfeldmarschall hat sich, seitdem er am 30. Januar vorigen Jahres seinen Bund mit Adolf Hitler geschlossen und ihn in der Weisheit in der Garnisonkirche zu Potsdam am 21. März feierlich betrautet hat, stets zu dem Reichskanzler Adolf Hitler bekannt und allen entscheidenden Entschlüssen der von diesem geführten Reichsregierung seine Zustimmung gegeben.

In der letzten Rede, die mein Vater im Rundfunk am 9. November vorigen Jahres an das deutsche Volk hielt, hat

er seine ausdrückliche Zustimmung zu der Politik Adolf Hitlers erklärt, seiner tätigen, zielbewußten und kraftvollen Führung Dank gezollt und hervorgehoben, daß durch diese Führung Deutschland sich selbst wiedergefunden und die Kraft gewonnen habe, den Weg zu beschreiten, den ihm seine nationale Ehre und seine Zukunft vorschrieben. Das Vertrauen meines Vaters zu dem von ihm berufenen weislichen und tatkräftigen Kanzler und seine freundschaftliche Schätzung zu diesem sind in den anderthalb Jahren enger Zusammenarbeit immer gewachsen und fester geworden.

Mein nunmehr verewigter Vater selbst hat in Adolf Hitler seinen unmittelbaren Nachfolger als Oberhaupt des Deutschen Reiches gesehen.

Ich handle daher im Sinne meines Vaters, wenn ich alle deutschen Frauen und Männer auffordere, bei der Volksabstimmung am 19. August der durch Gesetz ausgesprochenen Uebertragung des bisher von meinem Vater innegehabten Amtes des Reichspräsidenten auf den Führer und Reichskanzler zuzustimmen.

Mein verewigter Vater ist niemals müde geworden, dem deutschen Volke zuzurufen: „Seid einig!“, und es war das letzte Glück seines reichen Lebens, daß er den Zusammenschluß und die Einigung des deutschen Volkes zur einheitlichen Nation noch gesehen hat.

So bringt vom Marschallturm zu Tannenberg auch in diesen Tagen noch sein Ruf:

„Schart euch zusammen und steht festgeschlossen hinter Deutschlands Führer. Zeigt nach außen und innen, daß ein unzertrennbares Band das deutsche Volk in einem Willen fest umspannt!“

Nur so kann der Führer und Kanzler sein Werk weiterführen und vollenden, Deutschland wieder zu Ehren und Geltung zu bringen.

Rundgebung nicht nur für Hitler selbst, sondern auch für seine Mitarbeiter und für seine gesamte Bewegung gewesen. Angesichts der vorgerückten Stunde hat die japanische Presse die Rede nur teilweise gebracht. Bisher haben nur zwei Zeitungen zu ihr Stellung nehmen können. In den Ueberschriften sprechen die japanischen Blätter von einem vollständigen Sieg Hitlers und des Dritten Reiches und von Adolf Hitler als dem wahren Führer der deutschen Nation. In japanischen amtlichen politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Stellungnahme Hitlers besonders zu der Frage der Aufrechterhaltung des Friedens als ein neuer Beweis für die Friedenspolitik des Dritten Reiches zu gelten habe.

## Nur noch ein Schubhäftlager in Sachsen.

Dresden, 18. August. (Eig. Funkmeldung.) In Durchführung der vom Führer und Reichskanzler angeordneten Amnestie sind in Sachsen auf Veranlassung des Innenministers Dr. Frick von den über 500 Schubhäftlingen, die noch in Schubhaft waren, weit über die Hälfte entlassen worden. Diese umfangreichen Entlassungen haben dazu geführt, daß in Sachsen künftig nur noch ein Schubhäftlager in Saalfeld bestehen bleibt, so daß die Burg Hohlfelsen wieder für ihre ursprüngliche Bestimmung als Jugendherberge verfügbar wird.

## Starke Erdbeben in Japan.

Tokio, 18. August. (Eig. Funkmeldung.) Ein starkes Erdbeben wird aus der Gegend von Nagoya gemeldet. Die Bahnverbindungen sind unterbrochen, die Bewohner verlassen fluchtartig ihre Häuser. Man glaubt, daß sich der Mittelpunkt des Bebens etwa 90 Kilometer von der Stadt Nagoya entfernt befindet.

## Die Herren Wahlvorsteher bezw. unsere Mitarbeiter in den Landgemeinden

Bitte wir um gefl. Mitteilung des Abstimmungsergebnisses am kommenden Sonntag durch den Fernsprecher (Ruf Nr. 444 und 445) in folgender Reihenfolge:

Zahl der Stimmberechtigten: . . . . .  
Ja-Stimmen: . . . . .  
Nein-Stimmen: . . . . .  
Ungültig: . . . . .  
Abgegebene Stimmen: . . . . .

Die rasche Bekanntgabe der Wahlergebnisse liegt im allgemeinen vaterländischen Interesse, wir hoffen darum auf Erfüllung unserer Bitte.

Die Fernsprechgelder werden gerne vergütet.

## Wetterbericht

vom 18. August.

Wetterlage:

Die Temperaturen stiegen am Freitag im sächsischen Flachland bis zu 15 Grad. Das Wetter ist im allgemeinen heiter geblieben. Zeitweilig ziehen Wolkenbänke auf, die von den Randaustäufeln des Jeltsch im Nordosten liegenden Tiefdruckgebietes vorübergeschoben werden. Das Föhnwindhoch selbst hat sich zwar etwas verflacht, behält aber noch seinen vorherrschenden Einfluß auf unsere Witterung.

Witterungsaussichten:

Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.

Die Wassermenge im Stadt. Freischwimmbad betrug Sonnabend mittag 21 Grad Celsius.

Der Standort Bischofswerda des Deutschen Jungvolkes stellt am Wahlsonntag nicht früh 6 Uhr, sondern schon 5.30 Uhr auf dem alten Sportplatz!

NS-Frauenchaft Uffst a. T.

Montag, 20. August 1934, in Grohnhäuschen bei Nischau, abends 8 Uhr: Pflichtversammlung! Gäste willkommen!

Kreisjugendwalter der DJV.

Vom Bezirk Sachsen der DJV wurde der Referent für zusätzliche Berufsschulung im Bann 103, Erich Seifried, Baugen, als Kreisjugendwalter der DJV bestätigt. Sprechzeiten des Kreisjugendwalters: Dienstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr in der Deutschen Arbeitsfront, Baugen, Nordstraße 1.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Der Ausbruch der Milbenseuche unter dem Bienensande des Imkers Johannes Witzig, Demich-Thumsh, a. d. Lehe Nr. 3, ist amtlich festgestellt worden.

Die in der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 3. April ds. Js. für den Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda angeordneten Sperrmaßnahmen haben weiterhin Geltung.

Baugen, am 16. Aug. 1934. Die Amtshauptmannschaft. Am Montag, den 20. August 1934, nachm. 2 Uhr, soll in Niederpuffau, Sammelort: Friedrichs Gasthof: 1 Akavier

durch den unterzeichneten Gerichtsvollzieher gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda.

Städt. Gewerbeschule Bischofswerda. Vorbereitungsstufkurs auf die im Herbst 1934 stattfindenden Meisterprüfungen der Gewerbestammer Zittau. Beginn Donnerstag, den 23. August, nachm. 1/6 Uhr, in Zimmer 62 der Gewerbeschule. Meldungen nimmt entgegen

Gew.-Stud.-Rat Wrahtz.

Das heutige Blatt umfaßt 20 Seiten

Durchschnittsauflage Juli 1934: 5812.

Hauptverleger: Max Fiederer

Stellvertreter: Alfred Böckel; verantwortlich für den Textteil mit Ausnahme des Sportteils: Max Fiederer, für den Sportteil: Alfred Böckel.

Druck und Verlag von Friedrich Wagn. & M. b. H., verantwortlich für die Anzeigenleitung: Max Fiederer, Amtlich in Bischofswerda.

## Das Weltecho der Führerrede.

### Die polnische Presse.

Warschau, 18. August. (Eig. Funkmeldung.) Die Hamburger Kanzlerrede wird von der polnischen Presse in langen Auszügen veröffentlicht und als der Höhepunkt der letzten, aber ausgezeichnet organisierten Vorbereitungen für die Volksabstimmung am Sonntag bezeichnet. Die halbamtliche „Gazeta Polska“ bemerkt, die überaus inhaltsreiche Kanzlerrede sei die beste gewesen, die Adolf Hitler jemals gehalten habe. Mit unerhörter Begeisterung sei das ganze deutsche Volk der Rede des Kanzlers gefolgt. Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawsk“ setzt sich mit der Frage der deutschen Volksabstimmung auseinander und meint, die Volksabstimmung am kommenden Sonntag werde ein großer Triumph Adolf Hitlers und des Nationalsozialismus sein. Das Ergebnis werde in der Welt verschieden ausgelegt, aber es werde nur eine Erklärung, nämlich, daß der „Hitlerismus“ eine politische Bewegung des deutschen Volkes sei, die den Bedingungen und Bedürfnissen der Zeit entspricht. Aus dieser Quelle schöpfe Hitler seine Kraft, weil er selbst der Ausdruck dieser Bewegung sei.

### Die Aufnahme in Frankreich.

Paris, 18. August. (Eig. Draht.) Die große Hamburger Rede des Führers wird von der französischen Presse sehr ausführlich wiedergegeben. Die Blätter enthalten sich aber, von wenigen Ausnahmen abgesehen, einer eigenen Stellungnahme und beschränken sich auf Schilderungen der Rundgebungen. Zu den wenigen Ausnahmen gehört der offizielle „Peit Parisien“, der zwei Punkte der Hamburger Rede des Führers besonders hervorhebt, 1. seinen Hinweis darauf, daß die Reichsregierung nicht müde werde im Kampf für die Gleichberechtigung Deutschlands, und 2. daß der Nationalsozialismus keine kriegerischen Abenteuer suche, sondern an der Festigung des Friedens arbeiten wolle. Wenn Hitler, so schreibt das Blatt, die Gleichberechtigung fordere, so meine er natürlich die Wiederaufrichtung.

Das „Echo de Paris“ beschäftigt sich ebenfalls eingehend mit der Rede. Nachdem das Blatt bereits am Freitag in lakonischer Weise gegen das nationalsozialistische Regime Stellung genommen hat, setzt es heute seine Hege fort. Es wäre Zeitverlust, wollte man sich eingehend damit befassen.

### Londoner Blätter zur Führerrede.

London, 18. August. (Eig. Funkmeldung.) Die Rede des Führers und Reichskanzlers wird von der Morgenpresse mit größter Ausführlichkeit wiedergegeben, und zwar auch in den Blättern, die weniger Wert auf ihren politischen als auf ihren Unterhaltungswert legen. Die eindrucksvollen Vorgänge während der Anwesenheit des Kanzlers werden mit großer Ausführlichkeit und Anschaulichkeit geschildert. Mißvergnügt will dennoch der Times-Korrespondent bemerken, daß die Rede „wenig Neues“ gebracht habe. Die „Morningpost“ hebt den Satz hervor, wonach der Führer beabsichtigt, eine Anzahl nicht nationalsozialistischer Minister auch weiterhin im Amte zu behalten. In der „Daily Mail“ meint Lord Price, die Verehrung Adolf Hitlers durch Deutschland habe Ende dieser Woche ihren Höhepunkt erreicht. Die Grundlage dieser Begeisterung sei ganz ehrlich, aber ihre Neuerung sei noch angefeuert worden durch eine „ungemein“ rührige und erfindungsreiche Propaganda. Daß Hitler das Symbol der deutschen Vaterlandsliebe und der ausserordentlichen Propheet der Bestrebungen Deutschlands sei, könne nicht geleugnet werden. Seine rückwärtslose Strenge vom 30. Juni habe ihm sogar viele Deutsche gewonnen, die bis dahin abseits standen. Der Hamburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ vermischt in der Rede des Führers die Skizzierung einer „konkreten Politik“. „Daily Express“ versteht seinen Bericht über die Hamburger Rundgebung mit einer mißvergnügt gebälligen Ueberschrift.

### Die Führerrede in den italienischen Blättern.

Napland, 18. August. (Eig. Funkmeldung.) Die italienischen Blätter bringen Sonnabend morgen Schilderungen des Hamburger Besuchs des Führers. Der Inhalt der

Rede des Führers wird zum Teil ausführlich wiedergegeben, ohne daß eine eigene Stellungnahme dazu erfolgt.

### Starker Eindruck der Hamburger Rundgebung in Moskau.

Moskau, 18. August. (Eig. Funkmeldung.) Die große Rundgebung in Hamburg hat durch ihre Mächtigkeit und ihre glänzende Organisation in Moskau einen starken Eindruck gemacht. Zur Führerrede hat die sowjetrussische Presse noch keine Stellung genommen, da sie die Rede erst sehr spät abends erhielt. In russischen politischen Kreisen wird die Rede nicht nur als ein Belegnis zur deutschen Nation ausgelegt, sondern auch als eine der gelungensten Propagandareisen bezeichnet, die Hitler in der letzten Zeit gehalten hat. Zweifellos werde sich das Auftreten Hitlers in dem Ergebnis der Volksabstimmung am 19. August auswirken.

### Amerika hört die Führerrede.

Das Washington, 18. August. Die große Hamburger Rede des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler, die auch vom deutschen Kurzwellensender übertragen wurde, wurde hier wundervoll klar von 23.45 Uhr bis 24.15 Uhr M.F.Z. aufgenommen. Dann wurde die Uebersetzung durch den britischen Sender stark geföhrt.

## Nationale Pflicht:

# Sparen!

Die deutschen Sparkassen sind ein wichtiges Mittel zum Wiederaufstieg. — Denk daran und spare bei der

Stadtparkasse Bischofswerda Hl. 

### Die chinesische Presse zur Hamburger Führerrede.

Schanghai, 18. August. (Eig. Funkmeldung.) Die Rede des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler in Hamburg ist von der chinesischen Presse ausführlich, aber ohne Kommentare, gebracht worden. Man erblickt in ihr eine sehr bedeutsame Rundgebung, die außerordentlich zur Festigung des Dritten Reiches beitragen werde. In chinesischen amtlichen Zeitungen wird Hitler ein hundertprozentiger Sieg vorausgesagt.

### Japanische Anerkennung für die Hamburger Rundgebung.

Tokio, 18. August. (Eig. Funkmeldung.) Die Hamburger Rede des Reichskanzlers Adolf Hitler wird in japanischen politischen Kreisen als eine der größten Rundgebungen des Dritten Reiches gewertet. Die großartige Begegnung Hitlers mit der Hamburger Bevölkerung sei eine spontane